Osnabrücker Schriften zum

## UNTERNEHMENS- UND WIRTSCHAFTSRECHT

Herausgegeben von Andreas Fuchs, Markus Stoffels und Dirk A. Verse

Philipp Loosen

## Reformbedarf im Spruchverfahren

Empirische Analyse, Rechtsvergleich mit US-amerikanischem Recht und Reformvorschläge



## Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
A. Überblick zum Spruchverfahren	1
I. Einleitung	
1. Grundlagen	
2. Verfahrensbeteiligte	4
3. Verfahrensablauf	
II. Verfassungsrechtliches Spannungsfeld	6
III. Geschichte des Spruchverfahrens	8
1. Reform 1994	8
2. Reform 2003	
B. Ziel und Gegenstand der Untersuchung	11
I. Gliederung der Untersuchung	
II. Inhaltliche Schwerpunkte	
III. Begrenzung des Untersuchungsgegenstands	13
Erster Teil: Status quo des Spruchverfahrens	17
A. Einleitung	
I. Ermittlung von Reformbedarf	
II. Eigene empirische Auswertung	
1. Notwendigkeit einer eigenen empirischen Erhebung	
2. Methodik der eigenen empirischen Erhebung	
B. Anwendungsbereich und praktische Bedeutung	
I. Materiell-rechtliche Anknüpfungspunkte	
1. Anwendungsbereich gem. § 1 SpruchG	
2. Weitere anerkannte Anwendungsfälle	
3. Dem Spruchverfahren nicht zugängliche Sachverhalte	25
II. Praktische Relevanz von Spruchverfahren	
1. Häufigkeit von Spruchverfahren	
a) Untersuchungen in der Literatur	
b) Eigene empirische Ergebnisse	
2. Verhältnis Anzahl Spruchverfahren zu Strukturmaßnahmen	
III. Zusammenfassung	
C. Gerichtsverfahren und Verfahrensdauer	
I. Verfahrensablauf	
1. Zugangsschwelle	36

a) Antragsberechtigung	30
b) Begründungspflicht und konkrete Bewertungsrüge	36
c) Anzahl der Antragsteller	40
2. Verfahren nach Antragstellung	42
a) Antragsfrist	43
b) Verfahrensablauf nach Antragstellung	44
c) Zurückdrängung des Amtsermittlungsgrundsatzes	
d) Informationsasymmetrie und geheime Unterlagen	
e) Verfahrensförderungspflicht	
II. Sachverständige vor und im Spruchverfahren	
1. Veränderung durch das UmwG 1994	49
2. Veränderungen durch das SpruchG 2003	
III. Gemeinsamer Vertreter	
1. Ursprüngliche Rolle und Feldmühle-Entscheidung	52
2. Rolle des gemeinsamen Vertreters seit 1965	53
3. Reform durch das SpruchG und heutige Rolle in der Praxis	54
IV. Rechtsmittel und Gerichtsorganisation	
1. Rechtsmittel	
2. Gerichtsorganisation	
V. Verfahrensdauer	
1. Bisherige Untersuchungen in der Literatur	
2. Eigene empirische Ergebnisse	60
a) Verfahrensdauer nach altem Recht	60
b) Verfahrensdauer nach neuem Recht	
c) Weitere Analysen zur Verfahrensdauer	
aa) Dauer in Abhängigkeit vom Instanzenzug	
bb) Dauer in Abhängigkeit vom Eingangsgericht	
cc) Dauer in Abhängigkeit der Verfahrensbeendigung	
dd) Dauer in Abhängigkeit von den Strukturmaßnahmen	
ee) Dauer in Abhängigkeit von der Anzahl der Antragsteller	
3. Ergänzende Betrachtungen	
a) Vergleich mit anderen zivilrechtlichen Verfahren	
b) Rechtsschutz gegen überlange Verfahrensdauer	
4. Zusammenfassung des empirischen Befunds	
VI. Exkurs: Schutz im Vorfeld des Spruchverfahrens	74
1. Prüfung durch gerichtlich bestellten Prüfer	
2. Gegenanträge und Verhandlungen im Rahmen der HV	75
3. Parteivereinbarungen	
4. Ausgangspunkt für Reformüberlegungen	
VII. Zusammenfassende Analyse des Reformbedarfs	77

D. Risiko-Nutzen-Relation	81
I. Erhöhung der Kompensation und reformatio in peius	81
1. Gesetzliche Regelung	81
2. Empirischer Befund der Risiko-Nutzen-Relation	83
a) Bisherige Untersuchungen in der Literatur	83
b) Eigene empirische Ergebnisse	
aa) Erhöhung der Kompensation insgesamt	84
bb) Erhöhung nach Strukturmaßnahmen	84
c) Stellungnahme	85
II. Kostenregelung im Spruchverfahren	85
1. Einleitung	85
2. Ursprüngliche Regelung vor dem SpruchG 2003	86
3. Neuregelung im SpruchG 2003	86
a) Gerichtliche Kosten	
b) Außergerichtliche Kosten	87
4. Kritik in der Literatur	88
III. Verzinsung	89
IV. Vergleiche und Vergleichsmehrwerte	91
1. Abschluss eines Vergleichs	
2. Empirischer Befund	
3. Vergleichsmehrwerte	
a) Vergleichsinhalt	
b) Wirksamkeit der Vergleiche	
V. Zusammenfassende Analyse des Reformbedarfs	
E. Rechtsfolgen und Prüfungsmaßstab	
I. Rechtsfolgen des Spruchverfahrens	
II. Gesetzliche Vorschriften zum Bewertungsmaßstab	
III. Bewertungsmaßstäbe der Gerichte	
1. Einleitung	
a) Prinzipien der Unternehmensbewertung durch Gerichte	
b) Methoden der Kompensationsbestimmung	
2. Ergebnisbezogene Bewertungsmaßstäbe	
a) Ertragswertverfahren	
b) DCF-Verfahren	
c) Praktische Relevanz und Kritik	
3. Kapitalmarktorientierte Bewertungsmaßstäbe	107
a) Problemstellung	
b) Börsenkurs als Wertuntergrenze	
c) Börsenkurs als einzige Grundlage für Unternehmenswert	
d) Vermittelnde Lösungen	115

e) Ausnahmen nach der Rechtsprechung und Marktversagen	116
f) Referenzzeitraum	
4. Multifaktorielle Bewertungen (Mischformen)	118
IV. Unterschiede bei einzelnen Bewertungsanlässen	119
1. Unternehmensverträge	119
2. Squeeze-out und Delisting	121
3. Verschmelzungen	122
a) Verschmelzungen abhängiger Gesellschaften	123
b) Verschmelzungen unabhängiger Gesellschaften	124
V. Berücksichtigung weiterer Aspekte bei der Bewertung	127
1. Verbundvorteile	127
2. Weitere praktisch bedeutsame Aspekte	129
VI. Zusammenfassende Analyse des Reformbedarfs	
F. Zusammen fas sung	130
Zweiter Teil: Rechtsvergleich	133
A. Einleitung	
B. Ähnliche ausländische Rechtsbehelfe im Überblick	
I. Vergleichbare Rechtsbehelfe in Europa	
Vergreichbare Rechtsbehehre in Europa  1. Europarechtliche Vorgaben	
2. Österreich	
3. Großbritannien	
4. Frankreich	
5. Italien	
II. Vergleichbare Rechtsbehelfe außerhalb Europas	
C. Funktionale Äquivalente im US-amerikanischen Recht	
I. Grundlagen des US-amerikanischen Gesellschaftsrechts	142
1. Rechtsquellen	
2. Strukturmaßnahmen im US-amerikanischen Recht	
3. Überblick über den Rechtsschutz in den USA	147
II. Einzelne Rechtsbehelfe	
1. Appraisal remedy	
a) Ursprünge	
b) Anwendungsbereich	
c) Verfahrensablauf	151
aa) Vorverfahren appraisal remedy	151
(1) Registrierter Eigentümer der Aktien	
(2) Information über appraisal right vor der HV	
(3) Ankündigung des Zahlungsverlangens	
(4) Zustimmung ohne die dissentierenden Aktionäre	

	(5) Information der dissentierenden Aktionäre	. 154
	(6) Zahlungsverlangen und Rückgabe der Aktien	. 154
	(7) Zahlungsverpflichtung der Unternehmen	. 155
	(8) Widerspruch gegen die Höhe der Kompensation	.155
	(9) Verhandlungen über die Höhe der Kompensation	. 156
	bb) Gerichtliches appraisal-Verfahren	
	(1) Antragstellung	
	(2) Verfahrensgrundsätze und -ablauf	
	(3) Beweislast und Beweisverfahren	. 158
	(4) Sachverständige	. 160
	(5) Vergleiche	. 161
ď	Gerichtlicher Prüfungsmaßstab	161
	aa) Gesetzliche Ausgangslage	161
	bb) Ausgestaltung durch die Rechtsprechung	
	(1) Ursprüngliche Bewertungsmaßstäbe	
	(2) Ergebnisbezogene Bewertungsmaßstäbe	
	(3) Kapitalmarktorientierte Bewertungsmaßstäbe	
	(4) Multifaktorielle Bewertungen	
e)	Risiko-Nutzen-Relation	
	aa) Reformatio in peius	
	bb) Verzinsung	
	cc) Kosten	
	(1) Gerichtskosten	
	(2) Kosten der Parteien	
	Entire fairness-Verfahren	
	Ursprünge	
b)	) Anwendungsbereich	
	aa) Grundlagen	
	bb) Entire fairness-Test und freeze-out-Gestaltungen	
	(1) Freeze-out durch Verschmelzung (merger freeze-out)	
	(2) Freeze-out durch Angebot (tender offer freeze-out)	
	(3) Vereinheitlichung des Rechtsschutzes	
c)	Verfahrensablauf	
	aa) Übernahme der Verfahrensbedingungen des appraisal	176
	bb) Verteilung der Beweislast	
	cc) Beweislastumkehr durch Einsatz eines special committee	
	(1) Aufgabenbeschreibung	
	(2) Rechte und Kompetenzen	
	(3) Zusammensetzung	
	dd) Beweislastumkehr nach Zustimmung der MoM	183

ee) Praktische Bedeutung	183
d) Gerichtlicher Prüfungsmaßstab	
aa) Angemessene Kompensation (fair price)	184
bb) Angemessenes Verfahren (fair dealing)	186
cc) Angemessene Informationen (fairness of disclosure)	186
dd) Reduzierter Prüfungsmaßstab des business purpose-Tests	
e) Risiko-Nutzen-Relation	188
3. Abgrenzung zwischen appraisal und entire fairness	
a) Ausnahmen zum <i>appraisal remedy</i>	
aa) De facto merger und Subsidiarität	
bb) Subsidiarität des appraisal remedy bei Marktgängigkeit	
(1) Gesetzliche Regelungen	
(2) Kontroverse über market-out-Regelungen	
(a) Argumente für <i>market-out-</i> Regelungen	
(b) Kritik an market-out-Regelungen	
b) Verhältnis von appraisal remedy und entire fairness	
aa) Grundsätzliche Abgrenzung beider Rechtshelfe	
bb) Unterschiedliche Verfahrensvoraussetzungen	
cc) Unterschiedliche Rechtsfolgen	
c) Unterschiedliche Fortentwicklung der Regelungen	
d) Praktische Relevanz von appraisal und entire fairness	
D. Rechtsvergleich und Reformansätze für das deutsche Recht	
I. Anwendungsbereiche und Rechtsfolgen	
1. Stellung im Rechtssystem und Bezug zum Austrittsrecht	
2. Einheitlichkeit des Rechtsschutzes	
3. Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	
4. Materiell-rechtlicher Anwendungsbereich	
5. Market-out-Regelungen	
6. Rechtsfolgen	
II. Verfahrensabläufe	
1. Gerichtliche Entscheidung als ultima ratio	
2. Vorprozessuales Verfahren und Abstimmung auf der HV	
3. Vorabverhandlungen eines Komitees mit allen Aktionären	
4. Übernahme der MoM-condition	
III. Risiko-Nutzen-Relation	
1. Verböserung im Gerichtsverfahren (reformatio in peius)	
2. Zinsen und Auszahlungszeitpunkt	
3. Kosten	
IV. Gerichtliche Prüfungsmaßstäbe	
1. Multifaktorieller Ansatz als Bewertungsmaßstab	213

2. Primäre Berücksichtigung des Börsenkurses ( <i>market-out</i> )	213
3. Verknüpfung Bewertungsmaßstab mit Vorverhandlungen	
E. Zusammen fassung	
Dritter Teil: Reformvorschläge	217
A. Einleitung	217
I. Vermeidung von Spruchverfahren	
II. Vereinfachung des gerichtlichen Verfahrens	
B. Einrichtung von Vorverhandlungen	
I. Rechtsprechung für merger of equals als Ausgangspunkt	
II. Ausweitung auf Strukturmaßnahmen mit Konzernkonflikt	
1. Grundidee	221
2. Orientierung an Voraussetzungen eines merger of equals	222
III. Verhandlungskomitee vertritt außenstehende Aktionäre	223
1. Anforderungen an Vertretung außenstehender Aktionäre	223
a) Ausgangspunkt: Rechtslage beim merger of equals	223
b) Übertragung auf Strukturmaßnahmen mit Konzernkonflikt	223
aa) Unabhängigkeit der Verhandlungspartner	
bb) Gleichstarke Verhandlungspartner	225
cc) Vertretung gleichgerichteter Interessen	
dd) Ausdrückliche Beteiligung außenstehender Aktionäre	
ee) Formulierung der Anforderungen für Konzernsituation	
2. Lösungsvorschlag: Vertretung durch Verhandlungskomitee	
a) Überblick	
b) Auftrag, Aufgabenbeschreibung und Kompetenzen	
c) Zusammensetzung	
d) Bestellung	
e) Informationsrechte	
f) Entscheidung und Rechtsfolgen	
IV. Vertretung des Kompensationsschuldners	
V. Einbindung der Sachverständigen	
1. Bislang nicht berücksichtige Vorschläge der Literatur	
2. Möglichkeit zur Stärkung der Minderheitsaktionäre	
VI. Ablauf der Vorverhandlungen und Zustimmung	
1. Vorbereitungen	
2. Erste Verhandlungen	
3. Prüfung durch gerichtlich bestellten Prüfer	
4. Durchführung der Hauptversammlung	238
5. Zustimmung der Minderheit durch Sonderbeschluss	
6. Weitere optionale Verhandlung nach Hauptversammlung	240

VII. Rechtsfolgen der Vorverhandlungen	240
1. Vermutung der Angemessenheit und Kostenregelung	
a) Zustimmung Komitee und außenstehende Aktionäre	241
aa) Unwiderlegliche Vermutung der Angemessenheit	241
bb) Kostenregelung in Anlehnung an §§ 91 ff. ZPO	
b) Ablehnung durch Komitee oder außenstehende Aktionäre	244
aa) Widerlegliche Vermutung der Angemessenheit	
bb) Kostenregelung in Anlehnung an §§ 91 ff. ZPO	
c) Keine Zustimmung Verhandlungskomitee/Aktionäre	
aa) Keine Vermutung der Angemessenheit	
bb) Keine Änderung der Kostenregelung	
2. Prüfungsmaßstab nach Einigung in Vorverhandlungen	
C. Veränderungen des gerichtlichen Verfahrens	
I. Grundsätze	
II. Anpassung der Risiko-Nutzen-Relation	
1. Aufgabe des Verbots der reformatio in peius	
2. Beschränkung der erga omnes-Wirkung	
3. Anpassung der Kostenregelung	
a) Kostenanreize für Einigung bei Vorverhandlungen	
b) Sozialisierung von Kosten der außenstehenden Aktionäre	
III. Gesetzliche Regelung zur Präferenz des Börsenkurses	
1. Regelungsvorschlag und Begründung	252
2. Verhältnis zum vorgeschlagenen Verhandlungsmodell	257
3. Definition der Ausnahmen	
4. Unterscheidung nach Strukturmaßnahmen	
IV. Ausweitung der Rolle des gemeinsamen Vertreters	
1. Regelungsvorschlag	
2. Begründung	
a) Einheitliche Vertretung außenstehender Aktionäre	
b) Verfassungsrechtliche Erwägungen	
c) Entlastung der Gerichte	
V. Veränderungen im Verfahrensablauf	
1. Stellung bezifferter Anträge	
2. Rückführung des Amtsermittlungsgrundsatzes	
VI. Verhältnis von Spruchverfahren und Anfechtungsklage	
VII. Veränderung der Gerichtsorganisation	
1. OLG als Eingangsinstanz für Spruchverfahren	
2. Konzentration der Landgerichte	
3. Organisation innerhalb der GerichteVIII. Empirie und rechtstatsächliche Erhebungen	
v III. Empirie und rechtstatsachliche Ernebungen	∠/I

D. Zusammenfassung	272
Zusammenfassung und Ausblick	273
A. Thesenartige Zusammenfassung	273
I. Status quo des Spruchverfahrens	
II. Rechtsvergleich	
III. Reformvorschläge	
B. Ausblick	
Anhang: Empirische Auswertung	279
A. Methodik der empirischen Auswertung	279
1. Durch führung der Auswertung	
a) Erhebung der Daten	
b) Übertragung in die Datenbank	
2. Tabellenüberschriften sowie Hinweise zur Datenerhebung	
a) Gesellschaft	
b) Art der Strukturmaßnahme	281
c) Abschluss des Verfahrens	
d) Letztes Gericht und Aktenzeichen	
e) Anzahl der Antragsteller	
f) Beginn des Verfahrens	
g) Ende des Verfahrens	
h) Dauer des Verfahrens	
i) Dauer des Verfahrens in der ersten Instanz	
j) Dauer des Verfahrens in der zweiten Instanz	
k) Altes oder neues Recht	
l) Kompensationserhöhung	
m) Quelle	
B. Aufstellung der einzelnen Verfahren	
Literaturverzeichnis	
Abbildungsverzeichnis	337